



DEUTSCH ONLINE C1

KAPITEL 1

ÜBERSICHT

REDEMITTEL, GRAMMATIK

UND TEXTSORTEN



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

WIE SAGT MAN?

KOMMENTAR

Einleitung	In meinem Kommentar geht es ... Das Thema meines Kommentars lautet ... Über das Thema ... wird heutzutage viel diskutiert, denn ...
Hauptteil	Viele Menschen sind der Ansicht, dass ... Heutzutage ist es üblich, ... Man kann oft beobachten, ... Ich denke/glaube/vermute, ... Man muss sich fragen, ... Meiner Meinung nach ... Folgendes Beispiel verdeutlicht ...
Schluss	Zum Schluss möchte ich noch einmal hervorheben/betonen, ... Abschließend möchte ich noch einmal verdeutlichen, ... Zusammenfassend kann man sagen, ...

EINE GRAFIK BESCHREIBEN

Einleitung	Beschreibung der wichtigsten Punkte
Die vorliegende Grafik gibt Informationen über ... Die Grafik ... informiert über / beschreibt / stellt dar ... In der Grafik geht es darum ... Das Thema der Grafik ist ...	An erster/letzter Stelle steht ... Die Hälfte / Ein Drittel / Ein Viertel der Befragten gibt an ... Die Zahl der ... ist gesunken/gestiegen. Die Zahl der ... ist niedriger/höher als ... Der Anteil der ... hat abgenommen/zugenommen. Im Unterschied / Im Gegensatz zu ... Die meisten / Die wenigsten ... Fast genauso viele ... Auffällig/Überraschend/Interessant ist ...

EINEN KOMMENTAR SCHREIBEN

die eigene Meinung äußern	Argumente / Vor- und Nachteile / Beispiele anführen	Schluss/Fazit
Meiner Meinung nach ... Ich bin der Ansicht, dass ... Besonders wichtig finde ich ...	Dafür/Dagegen spricht ... Ein entscheidender Vorteil/ Nachteil ist ... Ein gutes Beispiel dafür ist ... Einer der Gründe, warum ..., ist ...	Mein Standpunkt zu ... lautet: ... Zusammenfassend lässt sich sagen ... Abschließend kann man feststellen, ... Zum Schluss möchte ich noch einmal betonen, dass ...

TEXTSORTEN

EINE GRAFIK BESCHREIBEN UND KOMMENTIEREN

1. Nennen Sie zuerst Titel oder Thema der Grafik.
2. Zählen Sie nicht alle Werte auf, sondern nennen Sie nur die hohen, niedrigen und auffallenden Werte.
3. Wenn Sie die Ergebnisse der Grafik kommentieren, begründen Sie Ihre Meinung.
4. Belegen Sie Ihre Argumente möglichst mit Beispielen.
5. Ziehen Sie am Schluss ein Fazit.

GRAMMATIK

WIEDERHOLUNG KONNEKTOREN

Konnektoren leiten Haupt (HS)- oder Nebensätze (NS) ein.

temporal	wenn (NS)	Du solltest nicht telefonieren, wenn du Auto <u>fährst</u> .
	als (NS)	Ich habe mein erstes Handy gekauft, als ich 18 Jahre alt <u>war</u> .
	nachdem (NS)	Nachdem ich mein Handy <u>verloren</u> <u>hatte</u> , war ich verzweifelt.
	bevor (NS)	Informiere dich gut, bevor du ein neues Smartphone <u>kaufst</u> .
	bis (NS)	Ich warte noch eine Weile, bis ich ein neues Handy <u>kaufe</u> .
	während (NS)	Während man <u>arbeitet</u> , sollte man nicht im Internet surfen.
	solange (NS)	Ich behalte mein Handy, solange es gut <u>funktioniert</u> .
	seit/seitdem (NS)	Seit du ein Smartphone <u>hast</u> , bist du immer online.

VERBEN, NOMEN UND ADJEKTIVE MIT PRÄPOSITIONEN

Einige Verben, Nomen und Adjektive werden zusammen mit einer Präposition verwendet.

Dabei ist die Präposition bei den verschiedenen Wortarten normalerweise identisch:

abhängen **von** – die Abhängigkeit **von** – abhängig **von**

Oft gibt es aber nicht alle drei Wortarten:

beginnen **mit** – der Beginn **mit**

beliebt **bei** – die Beliebtheit **bei**

FRAGEWÖRTER UND PRÄPOSITIONALADVERBIEN

Bei Dingen/Ereignissen: **wo(r)** und **da(r)** + Präposition

Wofür interessierst du dich?

Für neue Technologien.

Beschäftigst du dich oft mit neuen Apps?

Ja, ich beschäftige mich oft **damit**.

Bei Personen: Präposition + Fragewort/Pronomen

Bei wem ist dieses Netzwerk beliebt?

Bei den Jugendlichen.

Vor Nebensätzen: **da(r)** + Präposition

Wofür bist du in dem Projekt zuständig?

Ich bin **dafür** zuständig, die neuen Apps zu prüfen.



DEUTSCH ONLINE C1

KAPITEL 2

ÜBERSICHT

REDEMITTEL, GRAMMATIK

UND TEXTSORTEN



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

WIE SAGT MAN?

EINE BESCHWERDE SCHREIBEN

einen Vorfall beschreiben

Ich musste leider feststellen, dass ...
 Mir ist aufgefallen, dass ...

sich beschweren

Ich möchte mich darüber beschweren, dass ...
 Hiermit möchte ich mich über ... beschweren.
 ... ist nicht in Ordnung / rechtmäßig.

etwas einfordern

Sie verstehen sicher, dass ich ...
 Ich möchte Sie daher bitten, ...
 Ich erwarte, dass ...
 Deshalb möchte ich Sie auffordern ...

DIE EIGENE MEINUNG ÄUSSERN

Meinung äußern

Aus meiner Sicht ist es ...
 Ich stehe auf dem Standpunkt, dass ...
 Ich bin der Auffassung, dass ...
 Ich vertrete die Ansicht, dass ...

Argumente/Beispiele nennen

Ein gutes Beispiel dafür ist ...
 Eine wichtige Rolle spielt dabei ...
 Ein wichtiges Argument dafür/dagegen ist ...
 Man darf nicht vergessen, dass ...
 Man kann folgendes Beispiel anführen: ...

FORMELLER BRIEF

Formelle Anrede	Sehr geehrte Damen und Herren, Sehr geehrte Frau XY, Sehr geehrter Herr XY,
Einleitung	vielen Dank für Ihr Schreiben vom [Datum]. Ich möchte in diesem Schreiben Stellung nehmen zu .../ ich habe am [Datum] ... beantragt. Meinen Antrag haben Sie in Ihrem Schreiben vom [Datum] abgelehnt. Gegen diesen ablehnenden Bescheid lege ich hiermit Widerspruch ein.
Hauptteil	Sie begründen Ihre Entscheidung damit, dass ... Diese Auffassung teile ich nicht. ...
Schluss	Ich bitte Sie daher, ... Über eine schriftliche Rückmeldung würde ich mich freuen. In Erwartung Ihrer Antwort verbleibe ich ...
Formeller Abschiedsgruß	Mit freundlichen Grüßen Mit freundlichem Gruß

TEXTSORTEN

FORMELLE BRIEFE

Aufbau:

1. Adresse des Absenders und des Empfängers
2. Ort, Datum: Es wird genannt, wo und wann der Brief verfasst wird.
3. Betreff: Das Thema wird stichpunktartig genannt.
4. formelle Anrede
5. Einleitung: Das Thema wird genannt und kurz beschrieben.
6. Hauptteil: Das Anliegen / die eigene Meinung wird erklärt und begründet.
7. Schluss: Das Anliegen wird noch einmal kurz zusammengefasst.
8. formeller Abschiedsgruß

GRAMMATIK

WIEDERHOLUNG VORGANGSPASSIV

Das Vorgangspassiv wird mit dem Hilfsverb *werden* und dem Partizip II des Hauptverbs gebildet. Das Passiv wird benutzt, wenn eine Handlung oder ein Vorgang im Mittelpunkt stehen. Wer die Handlung oder den Vorgang durchführt, ist dabei meistens nicht wichtig. Wenn man das Agens nennen will, ist das mit einer Präposition möglich:

von + Dativ (Personen und Institutionen), *durch* + Akkusativ (Instrumente)

Beispiel:

*Die Kosten werden **von der Krankenkasse** erstattet.*

Präsens	Die Kosten werden erstattet.
Präteritum	Die Kosten wurden erstattet.
Perfekt	Die Kosten sind erstattet worden.
Plusquamperfekt	Die Kosten waren erstattet worden.

Passiv mit Modalverb

Präsens	Die Kosten können erstattet werden.
Präteritum	Die Kosten konnten erstattet werden.
Perfekt	Die Kosten haben erstattet werden können.

WIEDERHOLUNG PASSIV IM NEBENSATZ

In Nebensätzen mit Passiv steht die entsprechende Form von *werden* nach dem Partizip Perfekt am Satzende.

Hauptsatz	Nebensatz
Sebastian geht in die Kur,	nachdem die Reha bewilligt wurde .

In Nebensätzen mit Passiv und Modalverben steht im Präsens und Präteritum das konjugierte Modalverb am Ende.

Hauptsatz	Nebensatz
Sebastian ist wieder ganz gesund,	obwohl er nach dem Unfall lange behandelt werden musste .

Um die Vergangenheit auszudrücken, wird in der Regel das Präteritum benutzt. Im Konjunktiv II der Vergangenheit entspricht die Stellung der Verben dem Passiv Perfekt.

Hauptsatz	Nebensatz
In der Zeitung stand,	dass der Unfall leicht hätte vermieden werden können .



DEUTSCH ONLINE C1

KAPITEL 3

ÜBERSICHT REDEMITTEL

UND GRAMMATIK



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

WIE SAGT MAN?

EINEN TEXT ZUSAMMENFASSEN

Bezug auf das Gelesene nehmen

Ich habe neulich / vor kurzem einen Artikel darüber gelesen.
Ich habe da mal etwas gelesen.
In dem/einem Artikel stand, dass ...
In dem Artikel ging es auch um ... / darum, dass ...
Ich habe gelesen, dass ...
Wenn ich es richtig verstanden habe, dann ...
In dem Artikel klang es so, als ob ...
So klang es zumindest auch in dem Artikel.
Das habe ich zumindest so herausgelesen.
Es ist wohl/anscheinend so, dass ...
Wenn ich mich richtig erinnere, ...
Ich meine mich zu erinnern, dass ...

Vor- und Nachteile benennen

Das hat Vor- und Nachteile.
Der Vorteil/Nachteil ist, dass ...
Ein großer/wichtiger Vorteil von ... ist, dass ...
Das ist der Nachteil von ... / Das ist der negative Aspekt an ...
Ein weiterer/wichtiger Aspekt ist ...

WIE SAGT MAN?

DIFFERENZIERTE STELLUNGNAHME

Einstieg	Das Thema ... wird heute häufig diskutiert. Das Thema ... hat in letzter Zeit an Bedeutung gewonnen. Man muss sich mit dem Thema ... auseinandersetzen.
Pro-Argumente	Dafür spricht, dass ... Außerdem kommt hinzu, dass ... Das Hauptargument für ... ist ... Hinzu kommt, dass ...
Contra-Argumente	Gegen ... spricht ... Ein weiteres Argument dagegen ist ...
Schlussfolgerung	Aus diesem Grund ... Das ist der Grund dafür, dass ... Daraus lässt sich ableiten, dass ... Daraus folgt, dass ... Folglich ...
Die eigene Meinung äußern	Ich bin der Meinung, dass ... Entscheidend ist für mich... Meiner Meinung nach ... Mich überzeugen am stärksten die Gründe ... Ich vertrete den Standpunkt, dass ... Meiner Einschätzung nach ...

INFORMATIONEN WIEDERGEBEN

Ich kann dir das gerne erklären: ...
 Also, mit ... ist es so: ...
 Ich habe es so verstanden, dass ...
 Wenn ich es richtig verstanden habe, ...
 Das ist unter ... genau beschrieben.
 Ich glaube, dazu steht in ... nichts.

GRAMMATIK

PASSIVERSATZFORMEN MIT MODALER BEDEUTUNG

Passivsätze mit Modalverben können auch durch Alternativen ersetzt werden.

etwas kann gemacht werden

Der Vertrag kann leicht verstanden werden.

man + Modalverb

Den Vertrag kann man leicht verstehen.

sein + zu + Infinitiv

Der Vertrag ist leicht zu verstehen.

sich lassen + Infinitiv

Der Vertrag lässt sich leicht verstehen.

sein + Adjektiv mit -bar, -lich, -abel/-ibel

Der Vertrag ist leicht verständlich.

etwas muss gemacht werden

Der Vertrag muss unterschrieben werden.

man + Modalverb

Den Vertrag muss man unterschreiben.

sein + zu + Infinitiv

Der Vertrag ist zu unterschreiben.

Diese Ersatzform wird überwiegend in der Schriftsprache (amtliche Dokumente, Verträge etc.) verwendet.



DEUTSCH ONLINE C1

KAPITEL 4

ÜBERSICHT

REDEMITTEL, GRAMMATIK

UND TIPPBOX



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

WIE SAGT MAN?

PRO- UND CONTRA-ARGUMENTE NENNEN UND STELLUNG NEHMEN

Pro-Argumente nennen

Für ... spricht ... / Dafür spricht, dass ...
 Ein weiteres Argument für ... ist ...
 Der Vorteil von ... ist ...
 Das Hauptargument für ... / dafür ... ist ...

Contra-Argumente nennen

Gegen ... spricht ... / Dagegen spricht, dass ...
 Ein weiteres Gegenargument ist ...
 Der Nachteil von ... ist ...
 Das Hauptargument gegen ... / dagegen ...

Stellung nehmen

Ich bin der Meinung/Ansicht/Auffassung/Überzeugung ...
 Meiner Meinung/Ansicht/Auffassung/Überzeugung/Einschätzung nach ...
 Meines Erachtens ...
 Besonders sinnvoll finde ich ...
 ... überzeugt mich (nicht), weil ...
 Ich bin (nicht) überzeugt von ...
 Ich stimme (nicht) zu, dass ...
 Es bringt wenig, wenn ...

EINEN TEXT ZUSAMMENFASSEN**Thema des Textes nennen**

In diesem Text geht es um ... /darum, ...
 Das Thema des Textes ist ...
 Der Text handelt von ...
 Der Text befasst sich mit dem Thema ...

(interessante) Inhalte wiedergeben

Der Autor / Die Autorin erläutert in zwei/drei/vier Abschnitten ...
 Es wird erklärt/erläutert/beschrieben/dargelegt, ...
 Eine wichtige Aussage ist, dass ...
 Ein wesentlicher/interessanter Aspekt (für mich) ist, dass ...
 Der Autor / Die Autorin geht (kurz) auf ... ein.

Beispiele nennen

Der Autor / Die Autorin verdeutlicht das sehr schön am Beispiel von ...
 Als Beispiele dienen dem Autoren / der Autorin ...
 Folgendes Beispiel wird angeführt: ...

Über eigene Erfahrungen berichten

Bei mir ist es so, dass ...
 Was mich betrifft, ...

Zusammenfassung abschließen

Insgesamt zeigt sich, ...
 Zusammenfassend kann man sagen, dass ...
 Abschließend kann man sagen, dass ...

ETWAS BEWERTEN UND DIE EIGENE ÜBERZEUGUNG AUSDRÜCKEN

Überzeugung ausdrücken

Ich bin überzeugt davon, dass ...
 Ich glaube ganz fest daran, dass ...
 Für realistisch halte ich, dass ...
 Es wird bestimmt so sein, dass ...
 ... wird sicherlich eine große Rolle spielen.
 Für mich ist klar, dass ...
 Es besteht meiner Meinung nach kein Zweifel daran, dass ...

etwas negativ bewerten**Sorge ausdrücken**

Ich habe schon ein bisschen Angst davor, dass ...
 Es ist problematisch, dass ...
 Ich finde es beunruhigend, dass ...
 Es besteht die Gefahr, dass ...

etwas bezweifeln

Ich habe so meine Zweifel, dass ...
 Ich kann nicht so ganz glauben, dass ...
 Ich halte es für unwahrscheinlich, dass ...
 ... ist meiner Meinung nach unrealistisch.

etwas positiv bewerten

Ich sehe großes Potential darin, dass ...
 Eine große Chance für uns wird sein, dass ...
 ... wird sich sicherlich verbessern.

TIPPTBOX

FUGENELEMENT

Ungefähr 30 % aller Komposita weisen ein sogenanntes Fugenelement auf. Fugenelemente können sein: -e-, -(e)n-, -ens-, -er-, -es-, -s-.

Beispiele für Fugenelemente:

Bevölkerung + -s + struktur → Bevölkerungsstruktur

Familie + -n + politik → Familienpolitik

Gesetz + -es + änderung → Gesetzesänderung

GRAMMATIK

DAS MODALE PARTIZIP

Man bildet das modale Partizip mit *zu* + *Partizip I*. Es nimmt die Funktion eines Adjektivattributes ein und steht somit zusammen mit einem Nomen und wird dekliniert.

Das modale Partizip entspricht einem Passiv mit Modalverb, das zwei verschiedene Bedeutungsaspekte (Modalitäten) ausdrücken kann: eine Notwendigkeit wie *müssen*, *sollen* und *nicht dürfen* oder eine Möglichkeit wie *können*.

Konstruktionen mit dem modalen Partizip können durch Relativsätze ersetzt werden. Dabei muss man darauf achten, welche Modalität mit dem Partizip ausgedrückt wird.

Eines der zu lösenden Probleme ist die geringe Geburtenrate.

→ *Eines der Probleme, das gelöst werden muss, ist die geringe Geburtenrate.* (müssen-Modalität)

Der zu beobachtende Trend ist interessant.

→ *Der Trend, der beobachtet werden kann, ist interessant.* (können-Modalität)

Meist lässt sich aus dem Kontext des Satzes erschließen, um welche Modalität es sich handelt. Hier können auch Erweiterungen des Partizips einen Hinweis geben.

Erweiterungen wie beispielsweise *unbedingt*, *in jedem Fall* etc. deuten stark auf eine Notwendigkeit (müssen-Modalität) hin.

Beispiel:

Die unbedingt umzusetzenden Maßnahmen sind kostspielig. (Die Maßnahmen, die unbedingt umgesetzt werden müssen, sind kostspielig.)

Erweiterungen mit modalen Adverbialen wie z.B. *leicht*, *gut* oder *schwer*, deuten oft auf eine Möglichkeit hin (können-Modalität).

Beispiel:

Der schwer aufzuhaltende demografische Wandel macht vielen Angst. (Der demografische Wandel, der schwer aufgehalten werden kann, macht vielen Angst.)



DEUTSCH ONLINE C1

KAPITEL 5

ÜBERSICHT

REDEMITTEL, GRAMMATIK

UND TIPPBOX



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

WIE SAGT MAN?

ETWAS KOMMENTIEREN

etwas nach Wichtigkeit bewerten

Wichtig ist, dass ...
 ... ist (eher) nebensächlich/sekundär.
 ... ist (nicht) von großer Bedeutung.
 ... spielt (k)eine (große) Rolle.

Gegensätze abwägen

Sicher ist das interessant/sinnvoll/teuer, aber ...
 Zwar ..., aber ...
 Einerseits ..., andererseits ...
 Das mag schon ... sein, trotzdem ...

persönliche Schlussfolgerungen ziehen

Für mich kommt ... nicht in Frage.
 Ich würde niemals/immer ...
 In meinen Augen ...
 Was mich betrifft, ...

STELLUNG BEZIEHEN**Wichtigkeit ausdrücken**

Ich denke, es ist unvermeidbar, dass ...
 Das Entscheidende ist, ...
 Mir scheint besonders wichtig, ...
 Wichtig wäre (auch) ...

Zweifel ausdrücken

Ich bezweifle (jedoch), dass ...
 Ich bin nicht ganz sicher, ob ...
 Ich stehe ... skeptisch gegenüber, weil ...

Zustimmung ausdrücken

Ich sehe große Chancen darin, ...
 Es ist doch toll, wenn ...
 Ich kann ... zustimmen.
 Ich wäre dafür, ...
 Es bringt meiner Meinung nach viel, ...
 Es ergibt Sinn, ...

Ablehnung ausdrücken

... halte ich für (extrem) problematisch.
 Ich wäre nicht dafür, ...
 Ich wäre nicht einverstanden, ...
 Ich kann ... nicht zustimmen.
 Es ergibt keinen Sinn, ...
 Es kann nicht sein, dass ...
 Ich kann mir nicht vorstellen, ...
 Man sollte bedenken, dass ...
 Es bringt meiner Meinung nach wenig, ...

Vorschläge einbringen

Ich finde/fände es gut/sinnvoll/erstrebenswert, dass ...
 Das Ziel sollte sein, dass ...
 Meiner Meinung nach müsste man ...

ARGUMENTIEREN

seine eigene Meinung äußern

Meiner Meinung/Ansicht/Auffassung nach ist [Gaming] ...

Aus meiner Sicht ist ... bedauerlich/gefährlich/harmlos ...

Meine Auffassung/Einstellung dazu ist folgende: ...

Ich halte [Videospiele] für ...

Ich denke/meine/glaube, dass [Videospiele] ...

So wie ich das sehe, ...

über eigene Erfahrungen berichten

Ich spiele sehr häufig/manchmal/selten/nie, weil ...

Für mich sind [Computerspiele] ...

Ich persönlich habe die Erfahrung gemacht, ...

In meinem persönlichen Umfeld / Freundes- und Bekanntenkreis ...

Was mich persönlich betrifft, ...

etwas positiv oder negativ bewerten

Ich finde es sehr gut/gut/beruhigend/erstaunlich, ...

[Gaming] sehe ich positiv/negativ/neutral, weil ...

[Computerspiele] halte ich für bedenklich/gefährlich/schädlich, weil ...

Es ist doch gut/beruhigend/erfreulich/vielversprechend, wenn [Gaming] ...

... ist ein wichtiger Aspekt / ein gutes Argument.

Außerdem sollte man bedenken, ...

Besonders wichtig/interessant/bemerkenswert/überzeugend finde ich ...

TIPPTBOX

FUGENELEMENT

Ungefähr 30 % aller Komposita weisen ein sogenanntes Fugenelement auf. Fugenelemente können sein: -e-, -(e)n-, -ens-, -er-, -es-, -s-.

Beispiele für Fugenelemente:

Glück + -s + gefühl → Glücksgefühl

Mensch + -en + verstand → Menschenverstand

Tag + -es + zeit → Tageszeit

GRAMMATIK

KONSEKUTIVE KONNEKTOREN

Wenn man eine Folge ausdrücken möchte, kann man zwei Hauptsätze mit einem konsekutiven Konnektor verbinden.

Konsekutive Konnektoren sind: *folglich, demnach, deshalb, deswegen, daher, darum, aus diesem Grund, infolgedessen, schließlich.*

Mithilfe dieser Konnektoren können Konstruktionen aus Haupt- und Nebensätzen mit *so ... dass/sodass* ersetzt werden.

Beispiele:

*Die Sozialität ist **so** komplex, **dass** sie schwer zu programmieren ist.*

*Die Sozialität ist komplex, **sodass** sie schwer zu programmieren ist.*

*Die Sozialität ist komplex. **Daher** ist sie schwer zu programmieren. / Sie ist **daher** schwer zu programmieren.*



DEUTSCH ONLINE C1

KAPITEL 6

ÜBERSICHT

REDEMITTEL, GRAMMATIK

UND TEXTSORTEN



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

WIE SAGT MAN?

DIE EIGENE MEINUNG AUSDRÜCKEN

Ich (persönlich) bin der Meinung, / (davon) überzeugt, dass ...

Ich bin der Ansicht/Auffassung, dass ...

Meiner Ansicht/Meinung/Auffassung/Überzeugung nach ...

Ich denke/finde/glaube/meine, dass ...

Ich stehe ... kritisch gegenüber.

Ich habe den Eindruck / das Gefühl, dass ...

Einerseits ..., andererseits ...

Ich halte ... für ...

Ich muss sagen/gestehen/zugeben, dass ...

ÜBER DAS EIGENE EMPFINDEN SPRECHEN

Ich habe eine Frage: ... / Ich hätte da noch eine Frage: ... / Ich hätte da noch ein paar Fragen: ...

Mich stört es / Mich spricht es an, wenn ...

... ist ansprechend / (sehr) präsent.

... spricht mich an / (überhaupt) nicht an.

... finde ich (nicht) ansprechend/überzeugend ...

... ist/sind gut/schlecht gemacht.

Ich glaube (nicht), dass ...

Mir ist bewusst, dass ...

... finde ich nervig/aufdringlich/überzeugend.

... empfinde ich als angenehm/störend.

EINEN TEXT ZUSAMMENFASSEN

Zusammenfassung einleiten

In diesem Text geht es um ... /darum, ...
 Das Thema des Textes ist ...
 Der Text handelt von ...
 Der Text befasst sich mit dem Thema ...

(interessante) Inhalte wiedergeben

Der Autor / Die Autorin erläutert in zwei/drei/vier Abschnitten ...
 Es wird erklärt/erläutert/beschrieben/dargelegt, ...
 Eine wichtige Aussage ist, dass ...
 Ein wesentlicher/interessanter Aspekt ist, dass ...
 Der Autor / Die Autorin geht (kurz) auf ... ein.

Beispiele nennen

Der Autor / Die Autorin verdeutlicht das sehr schön am Beispiel von ...
 Als Beispiele dienen dem Autoren / der Autorin ...
 Folgendes Beispiel wird angeführt: ...

Zusammenfassung abschließen

Insgesamt zeigt sich, ...
 Zusammenfassend kann man sagen, dass ...
 Abschließend kann man sagen, dass ...

TEXTSORTEN

ZUSAMMENFASSUNG EINES LÄNGEREN TEXTES

Eine Textzusammenfassung gibt einen Überblick über die Grundgedanken eines Textes. Dabei sollten drei Prinzipien beachtet werden:

1. Kürze: Fassen Sie sich kurz und vermeiden Sie Details und ausschweifende Formulierungen.
2. Relevanz: Konzentrieren Sie sich auf die wesentlichen Aspekte des Ausgangstextes.
3. Kohärenz: Schreiben Sie einen zusammenhängenden und in sich stimmigen Text.

Aufbau:

1. Einleitung: Nennen Sie den Titel des Textes, den Autor, die Textsorte, Erscheinungsort und -datum sowie das Thema.
2. Hauptteil: Fassen Sie die wichtigsten Aspekte des Textes zusammen.
3. Schluss: Runden Sie Ihre Zusammenfassung ab: Nennen Sie das Fazit des Ausgangstextes oder ziehen Sie ein eigenes Fazit.

GRAMMATIK

WEITERFÜHRENDE NEBENSÄTZE

Weiterführende Nebensätze beziehen sich nicht auf eine einzelne Information aus dem Hauptsatz, sondern auf den **gesamten** Inhalt des Hauptsatzes.

Der weiterführende Nebensatz steht deshalb immer nach dem Hauptsatz. In zwei Hauptsätzen könnte man die Informationen mit **und** verbinden.

Im weiterführenden Nebensatz erhält das Pronomen, das die Beziehung zum Hauptsatz herstellt, die w-Form:

das → **was**

damit → **womit**

deshalb → **weshalb**

darüber → **worüber**

dafür → **wofür**

darin → **worin...**

Beispiele:

Die Systeme im Bereich Künstliche Intelligenz werden immer besser.

Das (diese Tatsache) birgt Chancen aber auch Gefahren.

*Die Systeme im Bereich Künstliche Intelligenz werden immer besser **und das** birgt Chancen aber auch Gefahren.*

*Die Systeme im Bereich Künstliche Intelligenz werden immer besser, **was** Chancen aber auch Gefahren birgt.*



DEUTSCH ONLINE C1

KAPITEL 7

ÜBERSICHT REDEMITTEL

UND GRAMMATIK



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

WIE SAGT MAN?

VORSCHLÄGE MACHEN, AUF VORSCHLÄGE REAGIEREN, SICH EINIGEN

einen Vorschlag machen

Wir könnten doch ...?
 Ich finde, wir sollten ...
 Mein Vorschlag wäre ...
 Was hältst du / halten Sie davon, wenn ...?
 Wie wäre es, wenn wir ...? Wie wäre es mit ...?
 Wenn es nach mir ginge, würde ...

einem Vorschlag zustimmen

Das hört sich gut an. / Das klingt gut/überzeugend/einleuchtend.
 Einverstanden, das ist ein guter Vorschlag / eine gute Idee.
 Du hast / Sie haben recht.
 Das sehe ich genauso wie du/Sie.
 Ich kann diesem Vorschlag nur zustimmen.

einen Vorschlag ablehnen / einen Gegenvorschlag machen

Das halte ich für keine gute Idee.
 Also, ich weiß nicht ...
 Ich kann mir nicht vorstellen, dass ...
 Das sehe ich anders.
 Da bin ich nicht deiner/Ihrer Meinung.
 ... halte ich für problematisch.

sich einigen

Dann sind wir uns ja einig.
 Gut, so machen wir das.
 ... Darauf könnten wir uns doch einigen.
 Lass uns / Lassen Sie uns folgendes vereinbaren: ...

REALISIERBARKEIT AUSDRÜCKEN

auf Impulse reagieren

Es mag schon stimmen, dass ...
Das klingt gut/interessant/einleuchtend.

über Gewohnheiten sprechen

Mir ist wichtig, dass ...
Ich zum Beispiel ...
Normalerweise / Im Allgemeinen ...
Am meisten / sehr viel / sehr wenig ...
Ausschlaggebend ist ...

Machbarkeit ausdrücken

Ich kann mir (gut) vorstellen, dass ...
Das wäre schon denkbar.
Das ließe sich leicht umsetzen.

Nicht-Machbarkeit ausdrücken

Für mich wäre das nicht denkbar.
Das geht doch gar nicht.
Das kann ich mir (beim besten Willen) nicht vorstellen.
Es ist nicht vorstellbar.

EINE GRAFIK BESCHREIBEN

Allgemeine Beschreibung

Thema der Grafik ist ...
 Die Statistik / Die Grafik gibt Auskunft darüber, wie viele / was ...
 Die Statistik / Die Grafik liefert Informationen über ... / darüber, wie viele / was ...
 Aus der Statistik/Grafik ist zu ersehen, dass / wie ...
 Der Statistik/Grafik ist zu entnehmen, dass / wie ...
 Die Statistik/Grafik stellt dar, wie ...
 Die Statistik/Grafik zeigt ...
 Was die Statistik/Grafik zeigt, ist ...
 Aus der Statistik/Grafik geht ... hervor / geht hervor, dass / wie ...

Reihenfolge angeben

An erster/zweiter/dritter/letzter Stelle steht/liegt ...
 Den ersten/zweiten/dritten/letzten Platz belegt ...
 Spitzenreiter ist ...
 Schlusslicht ist ...

Mengenangaben

(Knapp) die Hälfte / ein Drittel / zwei Drittel / ein Viertel / drei Viertel der befragten Personen ...
 Etwas mehr / weniger als die Hälfte / ein Drittel / zwei Drittel / ein Viertel / drei Viertel aller befragten Personen ...
 Nur ein sehr kleiner Bruchteil von Personen ...

Eigene Meinung zur Grafik

Ich persönlich finde, dass ...
 Ich hätte nicht gedacht, dass ...
 Mich überrascht, dass ...
 Ich finde es interessant, dass ...

GRAMMATIK

NOMINALISIERUNG UND VERBALISIERUNG VON MODAL- UND FINALSÄTZEN

Sachverhalte können verbal oder nominal ausgedrückt werden: verbal mit einem Nebensatz und Verb, nominal mit einer Präposition und einem Nomen. Der Nominalstil wird überwiegend in der Schriftsprache verwendet, in der gesprochenen Sprache überwiegt der Verbalstil.

NOMINALISIERUNG VON MODALSÄTZEN:

verbal:

indem / dadurch, dass

nominal:

durch + Akkusativ

Beispiele:

*Oft können Sie Ihre Zeiteinteilung schon optimieren, **indem** Sie Kleinigkeiten ändern. (verbal)*

*Oft können Sie Ihre Zeiteinteilung schon dadurch optimieren, **dass** Sie Kleinigkeiten ändern. (verbal)*

*Oft können Sie Ihre Zeiteinteilung schon durch **das Ändern** von Kleinigkeiten optimieren. (nominal)*

NOMINALISIERUNG VON FINALSÄTZEN:

verbal:

um ... zu + Infinitiv / damit

nominal:

zu + Dativ / für + Akkusativ

Beispiele:

*Mitarbeiter müssen oft selbst entscheiden, wie sie vorgehen, **um** die Ziele zu erreichen. (verbal)*

*Mitarbeiter müssen oft selbst entscheiden, wie sie vorgehen, **damit** sie die Ziele erreichen. (verbal)*

*Mitarbeiter müssen oft selbst entscheiden, wie sie **zum Erreichen der Ziele** vorgehen. (nominal)*

IRREALE FOLGESÄTZE

Irreale Folgesätze werden mit *als dass* oder *um zu* eingeleitet und drücken eine Folge aus, die in der Realität nicht eintritt, weil der Umstand oder die Situation im Hauptsatz das notwendige Maß nicht erreicht: *zu kurz, zu schön, nicht genug, nicht so, ...*

Im Nebensatz mit *als dass* steht das Verb im Konjunktiv II.

Beispiele:

*Das Leben ist **zu kurz, als dass** man sich nur für Materielles interessieren sollte.*

*Ich habe viel **zu wenig** Berufserfahrung, **um** mir darüber Gedanken machen **zu** können.*

NOMINALISIERUNG UND VERBALISIERUNG VON KONDITIONAL -UND TEMPORALSÄTZEN

Sachverhalte können verbal oder nominal ausgedrückt werden: verbal mit einem Nebensatz und Verb, nominal mit einer Präposition und einem Nomen. Der Nominalstil wird überwiegend in der Schriftsprache verwendet, in der gesprochenen Sprache überwiegt der Verbalstil.

NOMINALISIERUNG VON KONDITIONALSÄTZEN:

verbal:

wenn/falls/sofern

nominal:

*bei + Dativ, mit + Dativ,
durch + Akkusativ, ohne + Akkusativ,
im Falle + Genitiv (im Falle von + Dativ)*

Beispiele:

Falls man kündigt, ist man nicht mehr versichert. (verbal)

Im Falle einer Kündigung ist man nicht mehr versichert. (nominal)

Wenn man keine Stunden anspart, kann man keine Auszeit nehmen. (verbal)

Ohne das Ansparen von Stunden kann man keine Auszeit nehmen. (nominal)

NOMINALISIERUNG VON TEMPORALSÄTZEN:

verbal:

*wenn/als
während
seitdem/seit
solange
bis
bevor
nachdem
sobald*

nominal:

*bei + Dativ
während + Genitiv
seit + Dativ
während + Genitiv
bis zu + Dativ
vor + Dativ
nach + Dativ
gleich nach + Dativ*

Beispiele:

Während sie in der Schule war, hat sie schon von einer Weltreise geträumt.

Während ihrer Schulzeit hat sie schon von einer Weltreise geträumt.

Bis man einen Sonderurlaub nehmen kann, muss man viele Stunden ansparen.

Bis zum Sonderurlaub muss man viele Stunden ansparen.

NOMINALISIERUNG VON VERBEN

Nomen können von Verben abgeleitet werden. Diese Ableitung erfolgt unterschiedlich:

Ableitung vom Infinitiv:

reisen → das **Reisen**

Ableitung vom Verbstamm:

verkaufen → der **Verkauf**

Ableitung mit Präfix:

fühlen → das **Gefühl**

Ableitung mit Suffix *-(a)tion, -ung, -nis, -t, -e*:

konzipieren → die Konze**ption**

erklären → die Erklär**ung**

hindern → das Hindern**is**

fahren → die Fahr**t**

teilnehmen → die Teil**nahme**



DEUTSCH ONLINE C1

KAPITEL 8

ÜBERSICHT REDEMITTEL

UND GRAMMATIK



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

WIE SAGT MAN?

JEMANDEN ÜBERZEUGEN

die eigene Meinung/Überzeugung äußern

Ich bin der Meinung/Ansicht/Auffassung/Überzeugung ...
 Meiner Meinung/Ansicht/Auffassung/Überzeugung nach ...
 Mich überzeugen am stärksten die Gründe ...
 Mich hat das wirklich überzeugt.
 Alles in allem zeigt sich, dass ...
 Alles in allem finde ich, dass ...

Gefühle und Wünsche ausdrücken

Ich würde mir wünschen, dass ...
 Ich fühle mich ..., wenn ...
 Ich frage mich, ob ...
 Ich bin immer ...
 Für mich ist es besser/schöner/sinnvoller, wenn ...

den Gesprächspartner überzeugen

Findest du nicht auch, dass ...
 Du hast doch gesagt, dass ...
 Du wolltest doch schon immer ...
 Das wäre doch genau das Richtige für dich/uns.
 Du hast doch bestimmt Lust ...
 Das siehst du doch genauso, oder?
 Klingt doch gut, oder?

EINE BESCHWERDE SCHREIBEN

Erwartungen beschreiben

Auf Ihrer Internetseite schreiben Sie ...
Dadurch wird der Eindruck erweckt, dass ...

ein Problem schildern

Leider musste ich feststellen, dass ...
Meines Erachtens ist es nicht in Ordnung, dass ...
Ich finde es völlig unangebracht, dass ...

konstruktive Vorschläge machen

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, ...
Sinnvoll/hilfreich/nützlich wäre, wenn ...
Mir hätte es sehr geholfen, wenn ...

etwas einfordern

Sie verstehen sicher, dass ich ...
Ich möchte Sie daher bitten, ...
Ich erwarte, dass ...
Deshalb möchte ich Sie auffordern ...

EINE IDEE PRÄSENTIEREN

Einleitung

Ich möchte euch/Ihnen heute ... präsentieren.
Ich begrüße euch/Sie zu meiner Präsentation zu/über ...

Interesse wecken

Wusstet ihr / Wussten Sie eigentlich schon, dass ... ?
Habt ihr / Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, dass ... ?
Ist euch/Ihnen auch schon einmal aufgefallen, dass ... ?
Überrascht es euch/Sie auch, dass ?

Gliederung

Meine Präsentation besteht aus folgenden Teilen: Am Anfang werde ich über ... sprechen, dann über ... und zuletzt über...
Ich beginne mit ...
Ich möchte zunächst einen kurzen Überblick über ... geben.
Im zweiten Teil meiner Präsentation werde ich euch/Ihnen ... vorstellen.

Hauptteil

Ich komme jetzt zu ...
Der nächste Punkt ...
Ein weiterer (wichtiger) Punkt ...
Dann komme ich zu ...

Schluss

Lasst mich/Lassen Sie mich zum Schluss noch sagen, dass ...
Ich möchte schließen, indem ...
Abschließend kann ich sagen, dass ...
Ich hoffe, dass ihr/Sie einen Eindruck von ... bekommen habt/haben.

GRAMMATIK

GEBRAUCH VON ES

es als Repräsentant für einen Nebensatz oder einen Satz mit Infinitiv + zu: Wenn der Nebensatz vorangestellt ist, entfällt es:	<i>Ich kann es kaum glauben, dass ich bald für 6 Wochen in Asien bin.</i> <i>Ich finde es viel besser, im Urlaub etwas Sinnvolles zu tun.</i> <i>Es macht Spaß, sich für andere zu engagieren.</i> <i>Dass ich bald für 6 Wochen in Asien bin, kann ich kaum glauben.</i> <i>Im Urlaub etwas Sinnvolles zu tun, finde ich viel besser.</i>
es bei festen lexikalischen Verbindungen:	<i>es geht um / es handelt sich um / es tut mir leid / es kommt an auf / es gibt ...</i>
es bei Wetterverben:	<i>es schneit / es stürmt / es nieselt / es regnet ...</i>
es als Platzhalter auf Position 1:	<i>Es sind viele Leute unterwegs, die sich ehrenamtlich engagieren.</i> <i>Viele Leute, die sich ehrenamtlich engagieren, sind unterwegs.</i>
Wenn ein anderes Satzglied auf Position 1 ist, entfällt es :	<i>Viele Leute, die sich ehrenamtlich engagieren, sind unterwegs.</i>



DEUTSCH ONLINE C1

KAPITEL 9

ÜBERSICHT REDEMITTEL

UND GRAMMATIK



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

WIE SAGT MAN?

EINE EINSCHÄTZUNG GEBEN

mit dem eigenen Land vergleichen

Wenn ich die dargestellten Informationen mit meinem Heimatland vergleiche, dann ...
... trifft auch auf mein Heimatland zu.
Genau wie / Anders als in Deutschland ...
Im Gegensatz dazu ...
Es ist (ebenfalls) zu erkennen/beobachten/befürchten ...
Das hängt mit ... zusammen
Ich sehe die Ursachen in ...
Es gibt die folgenden Maßnahmen: ...

die eigene Einschätzung äußern

Die Politik sollte ...
Um die Probleme der (Großstädte/strukturschwachen Regionen) zu lösen, ...
Meiner Meinung/Ansicht/Auffassung nach ...
Ich denke/meine/glaube/halte ...
Man müsste/sollte/könnte ...
Ich halte es für wichtig/unabdingbar/notwendig ...

EIN GEBÄUDE VORSTELLEN

Informationen zu Architekten

Das Gebäude wurde von ... entworfen.
 Der Architekt / Die Architektin ist Vertreter/Vertreterin ...
 Der Architekt / Die Architektin vertritt den Architekturstil ...

Informationen zum Design

Das Gebäude / Der Bau wird dem Architekturstil des/der ... zugeordnet.
 Das Gebäude besticht durch ...
 Die Fassade reflektiert ...
 Die Fenster/Fassade/Wände/ ... ist/sind gekrümmt/abgerundet/verputzt/kantig/gebogen/bunt/
 wellenförmig/...

Informationen zum Baustoff

Das Gebäude / Die Fassade / ... besteht aus Beton/Glas/Stahl/Blech/...
 Für den Bau wurden ... verwendet.
 Die Fassade/Wände/... ist/sind mit ...verputzt / mit ... Farbe gestrichen.

Informationen zu Maßen

Das Gebäude / Die Fassade / Die Fenster / ... erstreckt/erstrecken sich über eine Breite/Länge von ...
 Das Gebäude / Die Fassade / Die Fenster / ... ist/sind hoch/breit/...

ETWAS BEURTEILEN

Es leuchtet mir (überhaupt nicht) ein, dass/warum ...
 Ich kann mir gut vorstellen, dass ...
 ... kann ich (nicht) nachvollziehen / ... ist (nicht) nachvollziehbar.
 ... ist sicherlich nachvollziehbar/sinnvoll/einleuchtend/überzeugend.
 ... überzeugt mich (nicht).
 ... halte ich für gut/richtig/falsch.
 Man muss auch bedenken/berücksichtigen, dass ...
 Man muss abwägen, ob ...
 Wenn man bedenkt, dass ..., dann ...
 Man darf nicht vergessen, dass ...

GRAMMATIK

INFINITIV-SÄTZE MIT ZU

Man kann einen *dass*-Satz durch einen Infinitiv-Satz mit *zu* ersetzen, wenn das Subjekt des *dass*-Satzes mit dem Subjekt oder einer Ergänzung des Hauptsatzes identisch ist.

Beispiel:

Es gefällt vielen Leuten, dass sie in der Stadt mehr Kulturangebote haben.

→ *Es gefällt vielen Leuten, in der Stadt mehr Kulturangebote zu haben.*

Dies ist auch möglich, wenn das Subjekt des Nebensatzes das Indefinitpronomen *man* ist.

Beispiel:

Es ist wichtig, dass man vor einem Umzug alle Vor- und Nachteile vergleicht.

→ *Es ist wichtig, vor einem Umzug alle Vor- und Nachteile zu vergleichen.*

Die Infinitivsätze lassen sich im **Präsens und Perfekt (Aktiv und Passiv)** bilden.

Aktiv	Passiv
Präsens: zu + Infinitiv Beispiel: <i>Die Dorfbewohner gaben an, nicht freiwillig wegzuziehen.</i>	Präsens: Partizip II + zu + werden Beispiel: <i>Die Dorfbewohner beschwerten sich, nie rechtzeitig über die Pläne der Lokalpolitiker informiert zu werden.</i>
Perfekt: Partizip II zu + haben/sein Beispiel: <i>Die Dorfbewohner gaben an, nicht freiwillig weggezogen zu sein.</i>	Perfekt: Partizip II + worden + zu + sein Beispiel: <i>Die Dorfbewohner beschwerten sich, nicht über die Pläne der Lokalpolitiker informiert worden zu sein.</i>

Achtung:

- Bei wertneutralen Verben, wie *sagen, denken, erzählen, berichten* etc. wird in der Regel der Infinitivsatz nicht verwendet.
Beispiel: *Er sagt, dass er den Politiker wählen wird.*
- Man verwendet normalerweise keinen Infinitivsatz, wenn der Satz ein Modelverb in der Vergangenheit enthält:
Beispiel: *Er war froh, dass er in die Stadt ziehen konnte.*
- Bei den Verben *warnen, sich weigern* und *zwingen* wird normalerweise ein Infinitivsatz verwendet
Beispiel: *Ich habe dich gewarnt, ihn nicht zu unterschätzen.*

GRAMMATIK

ADJEKTIVE UND PARTIZIPIEN ALS SUBSTANTIVE

Adjektive und Partizipien können substantiviert werden und somit als selbstständige Substantive verwendet werden. Substantivierte Adjektive und Partizipien müssen wie Adjektive dekliniert werden und werden großgeschrieben.

Beschreibt man mit den substantivierten Adjektiven oder Partizipien Personen, verwendet man die Artikel *der, die* oder *die (Pl.)*. Handelt es sich nicht um Personen, verwendet man immer den Artikel *das*.

studierend → **Die Studierenden** interessieren sich für die Messe.

massiv → **Das Massive** fasziniert mich.

Adjektiv als Substantiv:

wichtig → das Wichtige

Partizip I als Substantiv:

anwesend → die Anwesenden

Partizip II als Substantiv:

verziert → das Verzierte

KONJUNKTIV I IN DER INDIREKTEN REDE

In der indirekten Rede verwendet man den Konjunktiv I, um zu verdeutlichen, dass man wiederholt, was eine andere Person gesagt hat. Häufig wird der Konjunktiv in Zeitungs- und Nachrichtensendungen verwendet. Der/Die Sprechende/Schreibende übernimmt dabei keine Verantwortung für wiedergegebene Aussagen. Eine Redewiedergabe für die 2. Person Singular und Plural ist eher ungebräuchlich.

Beispiele:

Der Politiker sagte,

er empfinde den Ausbau als sehr wichtig.

dass er zuversichtlich sei.

er verstehe die Reaktion der anderen Parteien nicht.

dass man über dieses Problem noch einmal nachdenken müsse.

Bei manchen Verben ist der Konjunktiv I für die 1. Person Singular und die 1. und 3. Person Plural identisch mit dem Indikativ. In diesen Fällen verwendet man den *Konjunktiv II*.

FORMEN IN DER GEGENWART:

	geben	werden	haben	sein	müssen
ich	gebe → <i>würde geben</i>	werde → <i>würde</i>	habe → <i>hätte</i>	sei	müsse
er/sie/es	gebe	werde	habe	sei	müsse
wir	geben → <i>würden geben</i>	werden → <i>würden</i>	haben → <i>hätten</i>	seien	müssen → <i>müssten</i>
sie/Sie	geben → <i>würden geben</i>	werden → <i>würden</i>	haben → <i>hätten</i>	seien	müssen → <i>müssten</i>

FORMEN IN DER VERGANGENHEIT:

Konjunktiv I von *haben/sein* + Partizip II

	geben	fliegen
ich	habe gegeben → <i>hätte gegeben</i>	sei geflogen
er/sie/es	habe gegeben	sei geflogen

REDEWIEDERGABE MIT PRÄPOSITIONEN

Zur Angabe von Quellen werden häufig die Präpositionen *laut*, *gemäß*, *nach* und *zufolge* verwendet.

Beispiele:

laut + Genitiv oder Dativ – immer vorangestellt:

laut *eines Berichts*, **laut** *einem Bericht*

gemäß, **nach** + Dativ – vorangestellt oder nachgestellt:

gemäß *einer Untersuchung*, *einer Untersuchung* **gemäß**

nach *einer Aussage*, *einer Aussage* **nach**

zufolge + Dativ – immer nachgestellt:

einer Studie **zufolge**

REDEWIEDERGABE MIT NEBENSÄTZEN

Zur Wiedergabe von Äußerungen einer Person kann man einen Nebensatz mit *wie* verwenden.

Die indirekt wiedergegebene Aussage steht im Hauptsatz.

Beispiel:

Wie *die Pressesprecherin sagte*, gab es erneut Proteste gegen das Bauprojekt.



DEUTSCH ONLINE C1

KAPITEL 10

ÜBERSICHT REDEMITTEL

UND GRAMMATIK



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

WIE SAGT MAN?

EINE FILMKRITIK SCHREIBEN

Allgemeine Informationen zum Film

Der Film erzählt die Geschichte von ...
 Der Film spielt in / an ...
 Die Hauptfiguren/Protagonisten sind ...
 Der Film ist im Jahr ... erschienen.
 Er wurde von ... gedreht.
 Regie führte ...

Kurze Inhaltsangabe

Im Film geht es um ...
 Der Film thematisiert ...
 Im Mittelpunkt des Geschehens steht ...

Meinung zum Film ausdrücken

Ich denke/finde, dass ...
 Die Handlung / Die Schauspieler / Die Umsetzung des Themas / ... finde ich ...
 Das Ende des Films überraschte mich (nicht), weil ...
 Meiner Meinung nach ...

Positiv

Der Film war es wert, gesehen zu werden, da ...
 Besonders gefallen hat mir ...
 Der Film ist so spannend, dass ...
 Die Themen, die in dem Film behandelt werden, sind brisant und aktuell.
 Dieser Film ist meiner Meinung nach einzigartig, da ...
 Der unterhaltsame Film ...
 Ich kann diesen Film sehr empfehlen, weil ...

Negativ

Weniger gut finde ich ...
 (Nicht) überzeugt hat mich ...
 Die Handlung ist meiner Ansicht nach ein bisschen langweilig, weil ...
 Die Geschichten, die erzählt werden, sind nicht der Rede wert.
 Die Handlung hat mich überhaupt nicht gefesselt, denn ...
 Die nichtssagende Handlung des Films ...
 Ich war von ... enttäuscht.

GRAMMATIK

SUBJEKTIVE BEDEUTUNG DER MODALVERBEN

Mit der subjektiven Bedeutung der Modalverben *müssen*, *dürfen*, *können* kann man Vermutungen äußern. Je nach Wahl des Modalverbs ist die Vermutung unterschiedlich stark.

Modalverb	Wahrscheinlichkeit der Vermutung	Beispiele
müssen (Ind.)	sehr sicher	<i>Der Film muss einen Preis gewinnen.</i>
dürfen (Konj. II)	sehr wahrscheinlich	<i>Der Film dürfte einen Preis gewinnen.</i>
könnte (Konj. II)	möglich, eventuell	<i>Der Film könnte einen Preis gewinnen.</i>

Bei der Negation muss *müssen* (Ind.) durch *nicht können* ersetzt werden, um eine sichere Vermutung auszudrücken:

Der Film muss einen Preis gewinnen → *Der Film kann keinen Preis gewinnen.*

(bekommt sicher einen Preis)

(bekommt sicher keinen Preis)

Es ist nicht möglich, eine Vermutung mit der negierten Form von *könnte* (Konj. II) auszudrücken.

Mit den Modalverben *sollen* und *wollen* gibt man die Aussagen anderen Personen wieder.

Modalverb	Bedeutung	Beispiele
sollen	Gerücht; fremde Behauptung über eine Person	<i>Die beiden Darsteller sollen ein Paar sein.</i>
wollen	eigene, unbewiesene Behauptung einer Person	<i>Er will den Film ganz gesehen haben, aber ich glaube, er ist eingeschlafen.</i>

REDEWIEDERGABE

Erinnern Sie sich noch?

Zur Angabe von Quellen können Sie die Präpositionen *laut*, *gemäß*, *nach*, *zufolge* oder Nebensätze mit *wie* verwenden. Sie können auch den Konjunktiv I verwenden. Hier können Sie noch einmal nachlesen.

Redewiedergabe mit Präpositionen

laut + Genitiv oder Dativ – immer vorangestellt:

Beispiel:

Laut der Kommission muss ich mich besser vorbereiten.

gemäß, nach + Dativ – vorangestellt oder nachgestellt:

Beispiel:

Der Kommission **nach** soll ich mich nächstes Mal nochmal bewerben.

zufolge + Dativ – immer nachgestellt:

Beispiel:

Der Kommission **zufolge** war ich nicht authentisch genug.

Redewiedergabe mit Nebensätzen

Die indirekt wiedergegebene Aussage steht im Hauptsatz.

Beispiel: **Wie** ein Jurymitglied meinte, kann man mit Lampenfieber eine bessere Leistung erbringen.

Redewiedergabe mit Konjunktiv I

Beispiel: Ein Jurymitglied meinte, man **könne** mit Lampenfieber eine bessere Leistung bringen.



DEUTSCH ONLINE C1

KAPITEL 11

ÜBERSICHT

REDEMITTEL, GRAMMATIK

UND TEXTSORTEN



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

WIE SAGT MAN?

DIE EIGENE MEINUNG ÄUSSERN UND BEGRÜNDEN

Ich bin der Meinung, dass ...
Ich glaube/denke/finde, dass ...
Ich bin der festen Überzeugung, dass ...
Ich vertrete folgenden Standpunkt: ...
Meiner Auffassung nach ...
Für mich steht eines fest: ...
Ich halte das für besonders wichtig/inspirierend, weil...
Dafür/dagegen spricht vor allem, dass...
Dazu möchte ich folgende Beispiele anführen: ...
Man muss bedenken, dass ...
Das hat folgenden Grund: ...
... spielt für mich eine wichtige Rolle.
... ist ein wichtiges Argument für ...

TEXTSORTEN

TIPPS FÜR EIN BEWERBUNGSANSCHREIBEN

Absender	• Name • Anschrift • (Telefonnummer) • (E-Mail-Adresse)
Empfänger	Empfängerdaten (wie in der Anzeige): • Firmennamen und Rechtsform • Ansprechpartner (falls angegeben) • Anschrift
Ort / Datum	wie im Lebenslauf
Betreff	Bezug zu einer Anzeige/Bewerbung/Gespräch
Anrede	• Wenn man den Ansprechpartner kennt, sollte man ihn/sie nennen; wenn nicht, dann die generische Anrede „Sehr geehrte Damen und Herren“
Einstieg	• Kommen Sie sofort zum Wesentlichen. • Vermeiden Sie unnötige Füllsätze, wie „Hiermit bewerbe ich mich um ...“
Qualifikation und Erfahrungen	• Geben Sie einen Überblick über Ihre Erfahrungen und Qualifikationen. • Beschränken Sie sich auf die Aspekte, die für die konkrete Stelle relevant sind. • Belegen Sie Ihre Aussagen mit Beispielen aus Ihrer Ausbildung / bisherigen Stelle.
Motivation	• Schreiben Sie noch einmal zusammenfassend, warum die konkrete Stelle / das Unternehmen Sie interessiert. • Beantworten Sie dabei auch die Frage, was Ihr berufliches Ziel ist.
Schlusssatz und Abschiedsgruß	• Ein Abschlusssatz, in dem man schreibt, dass man sich über eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch freuen würde, rundet das Bewerbungsanschreiben ab. • Beendet wird das Anschreiben mit einer förmlichen Grußformel und der Unterschrift.

GRAMMATIK

PRÄPOSITIONEN MIT AKKUSATIV, DATIV UND GENITIV

Präpositionen ziehen einen festen Kasus nach sich.

Präpositionen mit **Akkusativ**: *durch, entlang (nachgestellt), für, gegen, ohne, um, wider, ...*

Präpositionen mit **Dativ**: *aus, außer, bei, entgegen, entsprechend, gegenüber, gemäß, ...*

Präpositionen mit **Genitiv**: *angesichts, aufgrund, bezüglich, hinsichtlich, infolge, trotz, wegen, ...*

mit Akkusativ	durch den hohen Druck, ohne die modernste Ausstattung, für das schnelle Aufstreben, ...
mit Dativ	gegenüber dem eigenen Vorgesetzten, dank der anderen Kollegin, bei dem gesamten Team, ...
mit Genitiv	aufgrund des niedrigen Gehalts, angesichts der flexiblen Arbeitszeit, bezüglich des modernen Arbeitsplatzes, ...



DEUTSCH ONLINE C1

KAPITEL 12

ÜBERSICHT REDEMITTEL

UND GRAMMATIK



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

WIE SAGT MAN?

FORMELLE RATSCHLÄGE GEBEN

Es empfiehlt sich, ...
Es ist ratsam ...
Achten Sie auf ...
Statt ... zu ..., würde ich lieber/besser/eher ...
Sie sollten darauf achten,
Man sollte berücksichtigen, dass ...
Es bietet sich an ...
Es hat sich bewährt, ...
Verzichten Sie auf ...
Vermeiden Sie ...
Das bedeutet nicht, dass ...
Sie können durchaus ...

GRAMMATIK

ADJEKTIVDEKLINATION

Die Deklination von Adjektiven richtet sich nach dem Artikel und dem Kasus.

bestimmter Artikel

Nominativ	der neue Kollege	die neue Kollegin	das neue Team	die neuen Teams
Akkusativ	den neuen Kollegen	die neue Kollegin	das neue Team	die neuen Teams
Dativ	dem neuen Kollegen	der neuen Kollegin	dem neuen Team	den neuen Teams
Genitiv	des neuen Kollegen	der neuen Kollegin	des neuen Teams	der neuen Teams

Auch nach den Artikelwörtern: Artikelwörter: *dieser, jener, jeder, mancher, alle* (Plural), *einige* (Plural), *sämtliche* (Plural), ...

unbestimmter Artikel

Nominativ	ein neuer Kollege	eine neue Kollegin	ein neues Team	neue Teams
Akkusativ	einen neuen Kollegen	eine neue Kollegin	ein neues Team	neue Teams
Dativ	einem neuen Kollegen	einer neuen Kollegin	einem neuen Team	neuen Teams
Genitiv	eines neuen Kollegen	einer neuen Kollegin	eines neuen Teams	neuer Teams

Auch nach Possessivartikeln: *mein, meine, mein, ...* und Negationsartikeln: *kein, keine, kein*

Achtung: Bei den Possessivartikeln und bei *kein* wird der **Plural immer** mit der **Endung -en** gebildet.

ohne Artikel

Nominativ	neuer Kollege	neue Kollegin	neues Team	neue Teams
Akkusativ	neuen Kollegen	neue Kollegin	neues Team	neue Teams
Dativ	neuem Kollegen	neuer Kollegin	neuem Team	neuen Teams
Genitiv	neuen Kollegen	neuer Kollegin	neuen Teams	neuer Teams

IRREALE VERGLEICHSSÄTZE

Ein irrealer Vergleichssatz wird mit *als* oder *als ob* und in der gesprochenen Sprache manchmal mit *als wenn* eingeleitet.

Der Hauptsatz drückt eine reale Feststellung aus und steht im Indikativ. Der Nebensatz gibt den irrealen Vergleich an und steht im Konjunktiv II.

Das Tonstudio sieht nicht so aus, als ob man zu sechst dort arbeiten könnte.

Wenn der Vergleichssatz mit *als* eingeleitet wird, steht das Verb direkt nach *als*.

Es scheint so, als könnte sie gut von ihrem Beruf leben.

Häufige Wendungen, die irrealen Vergleichssätze einleiten, sind:

... hört sich so an / klingt so / redet so, als (ob) ...

... sieht so aus / scheint so, als (ob) ...

... fühlt sich so, als (ob) ...

... tut so, als (ob) ...

MODALPARTIKELN

aber

*Du willst **aber** ganz schön viel wissen!*

Überraschung, weil man sich etwas anderes erwartet hätte.

denn

*Hat euch der Coach **denn** konkrete Tipps gegeben?*

interessierte Frage

doch

*Du weißt **doch**, dass alle öfter auf Dienstreisen sind.*

Freundliche Erinnerung an etwas, das bereits bekannt ist.

*Du kommst **doch** zu Annes Geburtstagsparty, oder?*

Frage, auf die man eine positive Antwort erwartet.

eben

*So bin ich **eben**!*

Feststellung, dass man etwas nicht ändern kann.

ja

*Das ist **ja** nicht so ein spannendes Thema!*

Überzeugung von einer Tatsache, bei der man sich Zustimmung erwartet.

mal

*Erzählen Sie **mal** etwas über sich!*

abgeschwächte Aufforderung

Position

Die Modalpartikeln können nur im Mittelfeld stehen.



DEUTSCH ONLINE C1

KAPITEL 13

ÜBERSICHT REDEMITTEL

UND GRAMMATIK



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

WIE SAGT MAN?

ETWAS BEURTEILEN

... halte ich für gut/schlecht/richtig/falsch.
... ist sicherlich nachvollziehbar/sinnvoll/einleuchtend/überzeugend.
Das kann ich (nicht) nachvollziehen.
Das leuchtet mir ein / überzeugt mich.
... ist überhaupt nicht nachvollziehbar / macht gar keinen Sinn.
Dafür spricht, dass ... / Für ... spricht, dass ...
Dagegen spricht, dass ... / Gegen ... spricht, dass ...
Man muss auch bedenken, dass ...
Wenn man bedenkt, dass ..., dann ...
Man darf nicht vergessen, dass ...
Ein wichtiger Vorteil/Nachteil ist, dass ...

KONFLIKTE LÖSEN

verständnisvoll auf eine Problematik hinweisen

Bitte nehmen Sie es mir nicht übel, wenn ...
Das war vielleicht unabsichtlich, aber ...
Das ist halb so schlimm. Trotzdem ...
So etwas kann jedem passieren.
Das soll kein Vorwurf sein.

einen Vorschlag formulieren

Wir finden bestimmt einen Weg.
Ich schlage vor, ...
Was halten Sie davon, wenn ...
Was halten Sie von folgendem Kompromiss: ...
Ich bin gerne bereit ...
Wir sollten ...

EINEN KURZVORTRAG HALTEN

Einleitung	Nennen Sie das Thema.
	... Das ist das Thema meiner heutigen Präsentation. In meiner Präsentation befasse ich mich mit ...
	Geben Sie einen Überblick über Ihren Vortrag.
	Mein Vortrag besteht aus ... Teilen. In meinem Vortrag möchte ich zunächst ... Dann werde ich ein paar Beispiele für ... geben und zum Schluss werde ich Ihnen/euch erklären, warum ...
Hauptteil	Führen Sie in das Thema ein, erklären Sie wichtige Begriffe.
	In meinem Vortrag geht es um ... Ich möchte zunächst einmal klären, was ich unter ... verstehe.
	Strukturieren Sie die inhaltlichen Aspekte Ihres Vortrags. Verwenden Sie Redemittel, die dem Zuhörer helfen, die Struktur Ihres Vortrags nachzuvollziehen.
	Nachdem ich ..., möchte ich mich jetzt dem zweiten Teil zuwenden: ... Ich komme jetzt zum zweiten Punkt: ... Als Nächstes möchte ich jetzt darauf eingehen, ...
	Geben Sie Pro- und Contra-Argumente und veranschaulichen Sie Ihre Argumentation mit Beispielen.
	... ist ein wichtiges Argument für ... Man muss aber natürlich auch bedenken, dass ... Dazu möchte ich folgendes Beispiel anführen: ...
Schluss	Fassen Sie die wichtigsten Punkte noch einmal kurz zusammen.
	Ich komme jetzt zum Schluss. Insgesamt / Abschließend / Alles in allem kann man sagen, dass ...
	Schließen Sie Ihren Vortrag ab.
	Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit! Wenn Sie Fragen haben, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

GRAMMATIK

VERBEN MIT VORSILBEN, DIE TRENNBAR ODER UNTRENNBAR SIND

Die Vorsilben *durch-*, *über-*, *um-*, *unter-*, *wider-*, *wieder-* können bei manchen Verben trennbar sein und bei anderen Verben nicht.

Beispiele:

Forscher **untersuchen** die Auswirkungen von Lärm auf die Gesundheit.

Die leise Musik **geht** bei dem Lärm völlig **unter**.

Die Autofahrer **umfahren** die Baustelle.

Wegen der lauten Nachbarn **zieht** er jetzt in eine andere Wohnung **um**.

Manche Verben, die mit einer dieser Vorsilben gebildet werden, können sowohl trennbar als auch nicht trennbar sein. In der nicht trennbaren Variante ist die Bedeutung oft eher abstrakt. In der trennbaren Variante hat das Verb meist eine eher konkrete Bedeutung.

Beispiele:

Er **übersetzt** den Text nicht korrekt.

Mit einer Fähre **setzt** er ans andere Ufer **über**.

Ob ein Verb mit Präfix trennbar ist, kann man hören. Bei trennbaren Verben wird die Vorsilbe betont. Bei untrennbaren Verben liegt die Betonung nicht auf der Vorsilbe.

In Wörterbüchern ist die Betonung des Wortes in der Regel durch einen Wortakzent markiert.



DEUTSCH ONLINE C1

KAPITEL 14

ÜBERSICHT REDEMITTEL

UND GRAMMATIK



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

WIE SAGT MAN?

EINEN TEXT ZU EINER GRAFIK SCHREIBEN

eine Grafik beschreiben

Aus der Grafik geht hervor, dass ...
Die vorliegende Grafik gibt Informationen über ...
In der Grafik geht es um ...
Laut der Grafik ...
Bemerkenswert/Auffällig/Interessant/Überraschend ist, dass ...
Ich hätte nicht erwartet, dass ...

vergleichen und Zusammenhänge darstellen

Anders als in Deutschland ... / Bei uns ...
Im Gegensatz dazu ...
Wenn ich die dargestellten Informationen mit meinem Heimatland vergleiche, dann ...
Das trifft auch auf mein Heimatland zu.
Es besteht eindeutig eine Verknüpfung.
Das hängt zusammen mit ...

eigene Meinung äußern

Meiner Meinung nach ...
Aus meiner Sicht ...
Ich bin der Auffassung/Ansicht, dass ...
Ich finde/denke/meine, dass ...
Mir persönlich fällt es (nicht so) leicht ...

STELLUNG BEZIEHEN UND VORSCHLÄGE MACHEN

Stellung beziehen

Ich kann ... nicht zustimmen.
Ich finde es gut/schlecht, dass ...
Es macht (keinen) Sinn, ...
Ich finde es sinnvoll/hinfällig/überflüssig/..., dass ...
Es bringt meiner Meinung nach wenig/viel, ...
Man sollte bedenken, dass ...
Ich bezweifle (jedoch), dass ...
Ich bin nicht ganz sicher, ob ...

Vorschläge machen

Wir müssen versuchen, ...
Mir scheint besonders wichtig, ...
Wichtig wäre auch ...
Meiner Meinung nach müsste man ...
Ich denke, es ist unvermeidbar, dass ...
Das Entscheidende ist, ...

EINEN VORGANG BESCHREIBEN

Als erster Schritt ...
Zuerst / Zunächst ...
Anschließend / Im Anschluss ...
Zuletzt / Als letzter Schritt ...
Im weiteren Verlauf ...
Bevor ...
Nachdem ...
In einem weiteren Schritt ...
Im letzten Schritt ...
Durch diesen Schritt ...

GRAMMATIK

NOMINALISIERUNG UND VERBALISIERUNG VON KAUSAL-UND KONZESSIVSÄTZEN

Sachverhalte können verbal oder nominal ausgedrückt werden: verbal mit einem Nebensatz und Verb, nominal mit einer Präposition und einem Nomen. Der Nominalstil wird überwiegend in der Schriftsprache verwendet, in der gesprochenen Sprache überwiegt der Verbalstil.

NOMINALISIERUNG VON KAUSALSÄTZEN

verbal:

weil/da

weil nicht/keine

nominal:

aufgrund + Genitiv,

wegen + Genitiv (in der gesprochenen Sprache auch häufig mit Dativ)

mangels + Genitiv

Beispiele:

Da/Weil die CO₂-Emissionen steigen, nimmt der Treibhauseffekt zu. (verbal)

Aufgrund/Wegen der steigenden CO₂-Emissionen nimmt der Treibhauseffekt zu. (nominal)

Weil man keine wissenschaftlichen Beweise hatte, wurde der Klimawandel über viele Jahre abgestritten.
(verbal)

Mangels wissenschaftlicher Beweise wurde der Klimawandel über viele Jahre abgestritten. (nominal)

NOMINALISIERUNG VON KONZESSIVSÄTZEN

verbal:

obwohl

obgleich (veraltet und selten)

nominal:

trotz + Genitiv

Beispiel:

Obwohl Umweltschützer heftig protestieren, haben manche Konzerne ihre Prozesse noch nicht angepasst.
(verbal)

Trotz heftiger Proteste von Umweltschützern haben manche Konzerne ihre Prozesse noch nicht angepasst.
(nominal)

PARTIZIP I UND PARTIZIP II ALS ADJEKTIVE

Partizip I und II können als Adjektive verwendet werden. In diesem Fall ist die Verwendung attributiv. Sie stehen also vor dem Nomen und werden dekliniert

Mit Partizipien kann man eine temporale Beziehung zur Haupthandlung des Satzes ausdrücken.

Das Partizip I (Partizip Präsens) beschreibt eine Gleichzeitigkeit. Der Vorgang dauert immer noch an. Die Konstruktion mit Partizip I kann durch einen Relativsatz im **Aktiv** ersetzt werden:

Die **steigende** Nachfrage führt zur Eröffnung weiterer verpackungsloser Läden.

Die Nachfrage, **die steigt**, führt zur Eröffnung weiterer verpackungsloser Läden.

Man muss etwas gegen das sich **ausweitenden** Müllchaos tun.

Man muss etwas gegen das Müllchaos, **das sich ausweitet**, tun.

Das Partizip II (Partizip Perfekt) beschreibt eine abgeschlossene Handlung und drückt somit Vorzeitigkeit zur Haupthandlung des Satzes aus. Die Konstruktion mit Partizip II kann durch einen Relativsatz im Passiv ersetzt werden:

Durch die **erhöhten** Preise kommen weniger Kunden.

Durch die Preise, **die erhöht wurden**, kommen weniger Kunden.

Eine Ausnahme bildet die Partizip II-Konstruktion mit intransitiven Verben, die eine Zustandsänderung ausdrücken. Bei diesen steht der Relativsatz im **Aktiv**:

Die **angekommenen** Waren müssen in die Behälter gefüllt werden.

Die Waren, **die angekommen sind**, müssen in die Behälter gefüllt werden.

Weitere intransitive Verben sind beispielsweise *einschlafen, aufwachen, einfahren, verschwinden*.

ERWEITERTE PARTIZIPIEN ALS ATTRIBUTE

Partizipien können mit einer Angabe oder mehreren Angaben erweitert werden. Diese Erweiterungen stehen zwischen dem Artikel und dem Attribut.

Die Angaben werden häufig in der Reihenfolge temporal – kausal – modal – lokal angeordnet.

Der kürzlich eröffnete verpackungslose Supermarkt ist sehr beliebt. (eine Erweiterung)

Der kürzlich wegen hoher Nachfrage eröffnete Supermarkt ist sehr beliebt. (zwei Erweiterungen)

Der kürzlich wegen hoher Nachfrage im Viertel eröffnete Supermarkt ist sehr beliebt. (drei Erweiterungen)

Gibt es auch eine Akkusativ- oder Dativergänzung, steht diese normalerweise vor den anderen Angaben.

Die den Supermärkten täglich gelieferten Waren sind oft mehrfach verpackt.